

INIT und Bestmile schaffen integrierte Mobilitätslösung zur Einbindung autonomer Fahrzeuge in den ÖPNV

Bestmile, Hersteller der führenden Mobilitätsservice-Plattform für die Planung, Steuerung und Optimierung autonomer und fahrergesteuerter Fahrzeugflotten, und INIT, der weltweit führende Anbieter von integrierten Planungs-, Dispositions-, Telematik- und Ticketinglösungen für Busse und Bahnen, gaben heute ein Kooperationsabkommen bekannt. Sie werden künftig gemeinsam an der Einbindung fahrerloser Fahrzeuge in den ÖPNV arbeiten und dafür eine vollintegrierte Mobilitätslösung schaffen.

Dazu werden beide Unternehmen in enger Zusammenarbeit ihre jeweiligen Hintergrundsysteme zu einer Gesamtlösung vereinen, die es Verkehrsbetrieben erlaubt, fahrerlose Verkehrsangebote nahtlos in den öffentlichen Nahverkehr einzubinden.

„Seit mehr als 35 Jahren unterstützt INIT Verkehrsunternehmen dabei, den öffentlichen Personenverkehr attraktiver, schneller, pünktlicher und effizienter zu gestalten“, sagt Raphael Gindrat, CEO von Bestmile. „Wir freuen uns sehr darauf, mit diesem angesehenen Marktführer zusammenzuarbeiten, um autonome Mobilitätsangebote in Städten in aller Welt einzuführen.“

Bestmile bietet die bislang einzige Cloud-basierte Plattform, die nachweisbar in der Lage ist, autonom fahrende Fahrzeuge herstellerunabhängig mit dem Linienverkehr zu einem multimodalen Serviceangebot zu vereinen. Mit mehr als 35 Jahren Branchenerfahrung bringt INIT einzigartige Kenntnisse des ÖPNV in die Partnerschaft ein. Dieses Know-how ist entscheidend für die erfolgreiche Integration innovativer Verkehrsdienstleistungen in einen starken ÖPNV, der weiterhin das Rückgrat urbaner Mobilität darstellt.

„Bestmile ist für uns ein idealer Partner, weil seine bewährte Technologie es uns ermöglicht, die Smart Mobility Solutions der Zukunft zu gestalten,“ erläutert Dirk Weißer, Head of Research bei INIT. „So können wir autonome first-mile-/last-mile Angebote in das zentrale Managementtool eines Verkehrsunternehmens einbinden – das Intermodal Transport Control System. In der Folge werden Disponenten in der Leitstelle in der Lage sein, alle Fahrzeuge bequem in einem System zu überwachen.“

So entsteht die wesentliche Voraussetzung für eine effiziente Einbindung autonomer first-mile-/last-mile-Angebote in das Kerngeschäft der Verkehrsunternehmen. Das ermöglicht es ihnen, einen exzellenten und möglichst individuellen Service anzubieten, der durch die sinnvolle Verknüpfung mit einem starken Linienangebot – dem Garant urbaner Mobilität – auch wirtschaftlich überzeugt.

Gemeinsam werden die Partner an der Einbindung fahrerloser Services in die klassischen ÖPNV-Systeme arbeiten. Dazu gilt es eine Interaktion der Hintergrundsysteme herzustellen, um Fahrpläne zu synchronisieren und die Servicequalität zu optimieren. Darüber hinaus werden Schlüsselkomponenten wie Echtzeitfahrgastinformation, Planung und Ticketing einbezogen.

Autonom fahrende Zu- und Abbringerdienste zu und von Mobilitätsknotenpunkten erhöhen den Komfort und erschließen den ÖPNV für deutlich mehr Fahrgäste. Denn sie stellen eine effiziente Möglichkeit dar, Gebiete in das Servicenetz einzubeziehen, die sich mit den großen Linienbussen nicht wirtschaftlich bedienen ließen. Dies führt zu steigenden Fahrgastzahlen und Einnahmen.